

Beitrag 04

Projektdokumentation

Stationenlernen „Ich werde Verkehrsprofi!“

Freies Projekt

26 Schülerinnen & Schüler der 9b
Gesamtschule Bad Driburg

Schulwettbewerb Go Ahead 2025
„Mit Hirn unterwegs – Helm schützt, Schulweg safe.“

Projektdokumentation zum Projekt „Ich werde Verkehrsprofil!“

Allgemeine Angaben:

Schule: Gesamtschule Bad Driburg, Geschwister-Scholl-Str. 1, 33014 Bad Driburg

Klasse: 9b

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 26

Betreuende Lehrkraft: Maren Höltje (m.hoeltje@gesamtschule-bad-driburg.de)

Projektbeschreibung:

Hinweis: Die Schlagworte des diesjährigen Wettbewerbsmottos (Schulweg, Helm, safe, Fahrrad) sind in der Projektdokumentation farblich hervorgehoben.

Die Planung:

Wir haben aktuelle Berichterstattungen zu Verkehrsunfällen in den Medien zum Anlass genommen, um uns im Tutorium (Klassenlehrerstunde) genauer mit dem Thema Verkehrssicherheit zu beschäftigen. Eine Auseinandersetzung mit dem Verkehrsbericht der Kreispolizeibehörde Höxter¹ hat uns gezeigt, dass die Anzahl der Unfälle, an denen Kinder und Jugendliche als aktive Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer beteiligt waren, in unserem Landkreis im Jahr 2024 angestiegen ist. Da dies für uns sehr erschreckend ist, haben wir uns überlegt, ein Projekt zu gestalten, um die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr zu erhöhen und Unfälle vorzubeugen.

Unser Projekt soll bewusst ein Projekt von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler sein, das wir (mit ein wenig Unterstützung unserer Klassenlehrerin) möglichst eigenständig umsetzen können, denn ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche hat unserer Meinung nach eine andere Wirkung als ein Projekt, das Erwachsene organisieren.

Als Zielgruppe haben wir uns die jüngsten Schülerinnen und Schüler unserer Schule ausgesucht, denn diese müssen unserer Meinung nach besonders geschützt werden.

Zunächst haben wir eine Umfrage mit Schülerinnen und Schülern des 5. Jahrgangs zur Verkehrssicherheit durchgeführt. Wir wollten wissen, wie die Kinder ihren **Schulweg** absolvieren, ob sie sich im Straßenverkehr **sicher (safe)** fühlen und welche gefährlichen Situationen sie bereits auf dem **Schulweg** erlebt haben. Außerdem hat uns interessiert, ob die Kinder ein **Fahrrad** haben und beim Radfahren einen **Helm** tragen.

Durch die Auswertung der Umfrage ist uns klar geworden, dass unser Projekt verschiedene Möglichkeiten, sich im Straßenverkehr zu bewegen, thematisieren soll. Neben dem Radfahren, was die meisten Schülerinnen und Schüler der befragten Schülergruppe in ihrer Freizeit machen, haben wir uns überlegt, einen Blick auf das Busfahren und die Teilnahme am

¹ Kreispolizei Höxter: Verkehrsbericht 2024. Unter: https://hoexter.polizei.nrw/sites/default/files/2025-03/verkehrsbericht-2024_2.pdf

Straßenverkehr als Fußgänger und Fußgängerin zu werfen. Viele Schülerinnen und Schüler absolvieren ihren **Schulweg** nämlich zu Fuß oder mit dem Bus. Ein Teil der befragten Schülerinnen und Schüler hat dabei bereits gefährliche Situationen erlebt. Darüber hinaus haben wir uns dazu entschieden, dass wir den Kindern auch Wissen über das Verhalten nach einem Unfall vermitteln wollen. Sollte eine solche Situation eintreten, sind viele Menschen oft hilflos, dabei kann das Absetzen des Notrufes oder das Leisten von Erster Hilfe Leben retten.

Die Ideen, die sich aus der Auswertung der Umfrage und unseren Überlegungen ergeben haben, haben wir in einem Brainstorming gesammelt.

Da unser Projekt verschiedene Inhalte aufgreifen sollte, haben wir uns entschieden, ein Stationenlernen zu gestalten, bei dem es eine Station für jedes wichtige Thema gibt. Um das Stationenlernen vorzubereiten, haben wir unsere Klasse in Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe hat sich einen Themenbereich ausgesucht, zu dem sie arbeitet. Außerdem haben sich drei Schülerinnen zu einem Organisationsteam zusammengeschlossen. Dieses Team hat die Koordination unserer Vorbereitungen übernommen und ist für das Treffen von Absprachen, die Dokumentation der Arbeitsprozesse sowie das Aufstellen und Einhalten eines Zeitplans zuständig gewesen.

Zur Vorbereitung der Stationen haben alle Gruppen zunächst inhaltliches Wissen und Grundlagen zu ihrem Schwerpunkt erarbeitet. Dazu hat unsere Klassenlehrerin für jede Gruppe eine erste Materialgrundlage herausgesucht, darüber hinaus haben wir im Internet selbst nach Informationen recherchiert. Nachdem wir das Wissen erarbeitet hatten, haben wir uns überlegt, was die Kinder an den einzelnen Stationen lernen sollen. Anschließend haben wir uns Gedanken dazu gemacht, wie wir ihnen dies möglichst interessant und anschaulich vermitteln können. Am Ende ist eine Mischung aus digitalen Lernmodulen, praktischen Aufgaben und einer Arbeit mit Bild- und Videomaterial entstanden.

Dies zeigt folgender Überblick mit Beschreibungen aller Stationen:

Station 1:

Hier wählen die Kinder abhängig davon, wie sie ihren **Schulweg** absolvieren, eine von drei möglichen Teilstationen aus:

Station 1a: Sicher als Fußgänger unterwegs

An dieser Station werden den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche mit KI generierte Bilder gezeigt. Auf den Bildern sind typische Situationen zu sehen, die Fußgängerinnen und Fußgänger im Straßenverkehr erleben. Die Kinder sollen überlegen, wie man sich in diesen Situationen richtig verhält. Außerdem dürfen die Kinder selbst Situationen aufzeichnen, die ihnen als Fußgängerinnen und Fußgänger begegnen, und diese besprechen.

Zusätzlich werden an der Station durch eine Zuordnungsaufgabe wichtige Verkehrsschilder für Fußgänger wiederholt.

Station 1b: Sicher mit dem **Fahrrad** unterwegs

Diese Station behandelt Grundlagen, die man als **Fahrradfahrer** oder **Fahrradfahrerin** im Straßenverkehr beachten sollte, um sich möglichst **sicher (safe)** zu bewegen. Außerdem wird ein Blick auf mögliche gefährliche Situationen, die sich oftmals mit Autos ergeben können, geworfen. Dies erarbeiten die Kinder mithilfe von zwei Lernmodulen aus der Lern-App ANTON².

Darüber hinaus können sich die Schülerinnen und Schüler weitere Lernmodulen zu unterschiedlichen Schwerpunkten aussuchen. So können die Kinder individuell entscheiden, was sie noch lernen möchten.

Station 1c: Sicher mit dem Bus unterwegs

An dieser Station geht es um das Verhalten an der Bushaltestelle und im Bus. Die Schülerinnen und Schüler schauen sich dazu Videos an und notieren eigenständig wichtige Verhaltensregeln.

² unter: <https://anton.app/de/>

Station 2: Gefahrenstellen für Fußgänger und Radfahrer rund um das Schulgelände

Rund um unser Schulgelände gibt es einige gefährliche Stellen für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie **Fahrradfahrerinnen** und **Fahrradfahrer**. Mit diesen Gefahrenstellen setzen sich die Schülerinnen und Schüler an dieser Station anhand von Bildern auseinander. Sie sollen die Gefahrenstellen, die es auf ihrem **Schulweg** gibt, kennenlernen und überlegen, wie sie diese **sicher (safe)** meistern können.

Station 3: Das verkehrssichere Fahrrad

An dieser Station lernen die Schülerinnen und Schüler alle Bestandteile eines verkehrssicheren **Fahrrads** kennen. Bei einer Zuordnungsaufgabe müssen sie die Bezeichnungen der Bestandteile eines verkehrssicheren **Fahrrads** an die passende Stelle eines echten **Fahrrads** heften.

Station 4: Der Helm-Check

Der Frage, warum es wichtig ist, einen **Fahrradhelm** zu tragen, gehen die Kinder an dieser Station nach. Dazu schauen sie sich ein Video an, das verdeutlicht, dass ein **Helm** den Kopf bei einem Unfall schützt. Im Anschluss betrachten sie die Bestandteile eines **Fahrradhelms** genauer und überlegen, welche Funktion diese haben. Mithilfe einer Checkliste können die Kinder anschließend ihre eigenen **Helme** so einstellen, dass sie gut sitzen und einen optimalen Schutz ermöglichen.

Station 5: Notruf und Erste Hilfe

Anhand einer ausgedachten Geschichte überlegen die Schülerinnen und Schüler, wie man sich bei einem Unfall richtig verhält. Wir sprechen über das Absetzen eines Notrufs und üben diesen. Außerdem erhalten alle Teilnehmenden eine Karte mit der Notrufnummer und wichtigen Angaben, die man bei einem Unfall machen sollte. Diese Karten können die Schülerinnen und Schüler in ihr Portmonee oder die Handyhülle stecken, damit sie immer griffbereit sind. Die Kinder haben außerdem die Möglichkeit, die stabile Seitenlage kennenzulernen und zu üben.

Station 6: Mein Fahrrad-Check

Kinder, die ihr **Fahrrad** mitgebracht haben, können es an dieser Station mithilfe einer Checkliste auf seine Verkehrssicherheit überprüfen und Mängel erkennen

Station 7: Sichtbarkeit im Straßenverkehr

Die Schülerinnen und Schüler überprüfen mithilfe von Taschenlampen in einem mit schwarzen Vorhängen abgedunkelten Raum, inwiefern sie (Kleidung und Schultasche) im Dunkeln für andere Verkehrsteilnehmende sichtbar sind. Anschließend wiederholen sie das Experiment, nutzen dafür aber reflektierende Kleidungsstücke bzw. reflektierende Utensilien, die ihnen zur Verfügung gestellt werden. Dadurch lernen sie, wie sie ihre Sichtbarkeit im Straßenverkehr erhöhen können, um sich im Dunkeln **sicher (safe)** zu bewegen.

Bei den Stationen 1-4 handelt es sich um Pflichtstationen, die alle Kinder absolvieren müssen. Diese Inhalte sind unserer Meinung nach besonders wichtig. Die Stationen 5-7 sind zusätzliche Wahlstationen, die die Kinder nach Interesse wählen können.

Da Klassen an einer Gesamtschule häufig bunt gemischte Gruppen sind (Kinder mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen, Kinder, die schneller oder langsamer lernen, Kinder mit geringeren Deutschkenntnissen, Kinder aus verschiedenen Herkunftsländern und Kulturen ...), war es uns wichtig, dass unser Stationenlernen diese Vielfalt aufgreift und möglichst alle Fünftklässlerinnen und Fünftklässler anspricht. So gibt es an manchen Stationen zum Beispiel Zusatzaufgaben für Schnelle oder die Kinder können Aufgaben nach Interesse oder dem Niveau auswählen. Auf den Bildern, die während des Stationenlernens zum Einsatz kommen, sind Kinder mit verschiedenen Hautfarben, aus verschiedenen Kulturkreisen sowie mit und ohne körperliche Einschränkungen zu sehen. Auch Kinder, die gerade erst Deutsch lernen, unterstützen wir bei unserem Stationenlernen, indem zum Beispiel an einer Station Silben und Artikel wichtiger Begriffe farblich hervorgehoben werden.

Für einen besseren Überblick über die Stationen, haben wir einen Laufzettel erstellt, mit dem die Kinder dokumentieren können, welche Stationen sie bereits erledigt haben. Außerdem sind von der Organisationsgruppe Beschilderungen für die Stationen angefertigt worden.

Damit die Materialien einheitlich aussehen, möglichst keine Fehler aufweisen und verständlich sind, hat unsere Klassenlehrerin alles korrekturgelesen und das Layout an einigen Stellen angepasst. Auch wenn es sich um ein Schülerergebnis handelt, hatten wir das Ziel, dass unsere Materialien möglichst professionell wirken. Dafür brauchten wir ein wenig Unterstützung.

Nachdem alle Materialien fertig waren, haben wir sie noch einlaminieren, damit sie nicht kaputt gehen.

Als letzten Schritt haben wir die einzelnen Stationen selbst durchgespielt und überlegt, wo die Kinder Schwierigkeiten haben könnten und wie wir dabei am besten helfen, ohne direkt alles zu verraten.

Die Durchführung:

Mitte Juni haben wir unser Stationenlernen mit einer Schülergruppe aus Jahrgang 5 durchgeführt. Einige von uns haben freiwillig auf einen Teil ihrer Mittagspause verzichtet, um die Stationen im großen Veranstaltungsraum unserer Schule aufzubauen. Der Raum wurde extra für unser Projekt reserviert.

Die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler haben das Stationenlernen nach einer kurzen Einweisung in Gruppen mit jeweils drei Kindern absolviert. Jede Station wurde von zwei oder drei Jugendlichen aus unserer Klasse betreut. Lehrkräfte waren zwar anwesend, wurden aber eigentlich nicht benötigt und haben das Geschehen deshalb beobachtet.

Die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler haben an jeder Station eine kurze Erklärung erhalten und dann die Aufgaben gelöst. Sie sind dabei, obwohl es bereits Nachmittag war, sehr aufmerksam, konzentriert und zielstrebig gewesen. Wir hatten den Eindruck, dass die Kinder mit Spaß bei der Sache sind und spielerisch bekannte Dinge wiederholt, aber auch viel Neues gelernt haben. Über jede Bestätigung, die die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Laufzettel nach dem erfolgreichen Absolvieren einer Station erhalten haben, haben sie sich sehr gefreut. Viele Gruppen hatten das Ziel, möglichst alle Stationen zu absolvieren, auch wenn dies nicht verpflichtend gewesen ist.

Der Umgang zwischen den Kindern aus Jahrgang 5 und den Jugendlichen aus Jahrgang 9 ist sehr freundlich und respektvoll gewesen. Die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler haben keine Angst gehabt, Fragen zu stellen und haben auch unsere Hilfestellungen angenommen.

Am Ende der Veranstaltung haben wir allen Kindern, die auf ihrem Laufzettel alle Pflicht- und eine Wahlstation absolviert hatten, eine Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme überreicht und sie zum „Verkehrsprofi“ ernannt. Tatsächlich haben dies alle Schülerinnen und Schüler geschafft, alle Kinder haben sogar freiwillig mehr Stationen absolviert als sie mussten.

Einige Schülerinnen und Schüler haben sich noch persönlich bei uns für die tolle Aktion bedankt und es hat einen großen Applaus für alle gegeben.

Während der Durchführung des Stationenlernens haben wir unser Projekt mithilfe von Fotos dokumentiert. Dabei ist auch unser Projektmaskottchen namens **HelmMut**, ein Gehirn, immer wieder zu sehen.

Die Auswertung:

Einen Tag nach der Durchführung haben die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler erneut eine Umfrage von uns erhalten, denn uns hat interessiert, wie ihnen unser Stationenlernen gefallen hat und was sie gelernt haben.

Zwei Ergebnisse aus dieser Umfrage haben uns besonders gefreut: Keinem Kind hat das Stationenlernen nicht gefallen & alle Kinder fühlen sich nach dem Stationenlernen auf ihrem **Schulweg** sicherer. Positiv finden wir auch, dass nun mehr Kinder beim Radfahren einen **Helm** tragen wollen.

Die Frage, welche Station den Kindern am besten gefallen hat, hat ganz unterschiedliche Rückmeldungen hervorgebracht. Das zeigt uns, dass den Kindern viele Stationen Spaß gemacht haben. Wir sind daher der Meinung, dass unser Projekt ein voller Erfolg war.

So ging es weiter:

Den Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern hat unser Projekt so gut gefallen, dass sie ein eigenes Projekt zur Verkehrssicherheit gestaltet haben. In ihrem Tutorium haben sie zu jeder unserer Stationen ein Plakat oder einen Flyer erstellt, auf dem sie das Gelernte darstellen. Die Plakate und Flyer wollen sie im neuen Schuljahr auf dem Flur mit den Klassenräumen der Jahrgänge 5 und 6 aufhängen, damit auch andere Schülerinnen und Schüler unserer Schule sich über das Thema informieren können und immer wieder an wichtige Dinge erinnert werden.

Da unser Projekt so gut an unserer Schule angekommen ist, überlegen wir bereits, dass Stationenlernen auch im nächsten Schuljahr mit den neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern durchzuführen.

In den sozialen Medien ist über unser Projekt berichtet worden. Wir sind total begeistert, wie vielen Personen der Beitrag auf der Instagram-Seite unserer Schule gefällt. Auch von der Schulleitung, den Abteilungsleitungen, einigen Lehrkräften und Eltern haben wir eine positive Rückmeldung erhalten.

Unser Fazit:

In unserem Projekt steckt viel Energie und Arbeit. Manchmal ist die Vorbereitung ziemlich herausfordernd gewesen. Nicht alle von uns haben Absprachen zu Aufgaben und Fristen eingehalten, manchmal hat es Situationen gegeben, in denen das Projekt zu scheitern drohte. Im Klassenrat haben wir diese Schwierigkeiten mehrfach besprochen. Am Ende haben wir es, auch dank zusätzlicher Arbeitsstunden, die einige von uns in ihrer Freizeit geleistet haben, aber doch geschafft, das Stationenlernen fertigzustellen.

Das Ziel unseres Projekts haben wir erreicht: Die Schülerinnen und Schüler aus der 5. Klasse haben mit Spaß etwas zum Thema Verkehrssicherheit gelernt.

Aber nicht nur den Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern hat das Projekt etwas gebracht, sondern auch uns: Unser Wissen zur Verkehrssicherheit wurde ebenfalls aufgefrischt, wir haben erlebt, wie toll das Gefühl und wie positiv das Feedback ist, wenn man sich für andere Personen einsetzt und auch unserer Klassengemeinschaft ist gestärkt worden.

Wir sind stolz auf uns!